

Verein Wohnbau Rivas



Jahresbericht 2007



Rudolfstetten, 16.11.2007

*Sehr geehrte Spenderin
Sehr geehrter Spender*

Bereits zum zwanzigsten Mal darf der Verein Wohnbau Rivas einen Jahresbericht veröffentlichen. Wer hätte das gedacht, als wir damals fanden, reden sei zwar gut und recht, aber handeln viel sinnvoller?

Können wir stolz sein auf das Erreichte? Sollen wir weiterarbeiten? Was müssen wir ändern? Diesen Fragen gingen wir an der diesjährigen GV im September nach.

Ja, wir können stolz sein auf einiges. Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung setzten wir deutlich mehr als 300'000 Fr. in Mittelamerika ein und erreichten sehr viele Menschen. Es waren keine Grossprojekte dabei, keine Prestigebauten, die wir vorzeigen könnten. Aber das war ja auch nie unsere Absicht.

Im Kleinen tat Ihr Geld, geschätzte Spenderin, geschätzter Spender, sein Gutes. Dächer wurden geflickt, Häuser gebaut, wo Not herrschte, wurden auch einmal Medikamente gekauft. Aber zum überwiegenden Teil floss das Geld in „weiche“ Projekte. Ausbildungskurse wurden finanziert, das Material dafür gekauft, Menschen unterstützt, die ohne Hilfe unseres Vereins vielleicht ihre Berufsausbildung nicht begonnen oder abgebrochen hätten.

Trotzdem, es bleiben auch Zweifel. Mittelamerika hat sich in den letzten 20 Jahren wenig bewegt. Während ehemalige Entwicklungsländer in Asien boomen, stagniert Lateinamerika zu einem grossen Teil. Nicaragua hat heute das zweittiefste Bruttonationalprodukt Mittelamerikas. Was läuft da falsch?

Wir sind trotzdem überzeugt, mit unseren Projekten auf dem richtigen Weg zu sein. Hilfe zur Selbsthilfe. Natürlich. Eine Selbstverständlichkeit. Entwicklung kann nur von innen her kommen und ist nur möglich, wenn die Menschen auch die notwendige Bildung und das notwendige Know-How haben.

Darum unterstützen wir auch in diesem Jahr die EIAG (Landwirtschaftliche Fachhochschule in Rivas). Ihre Projekte mit dem Namen „Extension Rural“ helfen Kleinbauern, ihre Arbeit und ihren Alltag zu verbessern. Noch verstärkt greifen wir den besten Studenten der EIA mit Stipendien unter die Arme. Dieses Jahr werden es insgesamt US\$ 6'000.- sein.

Gleichzeitig sind wir mit Padre Gregorio – dem Gesamtleiter der EIAG – und Rosa Amelia Jimenez – der Direktorin – im Gespräch, um Wege zu finden, wie wir die Eigeninitiative der Menschen anspornen können. Sollen wir auch Ausbildungsdarlehen gewähren? Könnte Nicaragua etwas lernen von Muhammed Yunus, Friedensnobelpreisträger und Banker der Armen? Seine Grameen-Bank vergibt vor allem an Frauengruppen Mikrokredite für Kleinprojekte. Viele Kleinstunternehmungen sind daraus entstanden und die Bank macht dabei erst noch Gewinn.

Wir werden sehen. Denn ein Ziel haben wir nach 20 Jahren immer noch vor Augen: Der Verein Wohnbau Rivas muss sich selbst überflüssig machen.

Louis Isenmann

Wohnbau Rivas Jahresrechnung 2006/ 2007

Periode 1.7.06 – 30.6.07

Einnahmen

Saldo Juni 2006		22'296.95
Einzahlungen 1.7.06 – 30.6.07		23'799.95
Zins Konto Raiffeisenbank 31.12.06		26.45
Total Einnahmen		46'123.35

Ausgaben

29.09.06 EIAG:	Stipendien	\$ 3500	
	Frauenprojekt	\$ 2500	
		<u>\$ 6000</u>	7616.-
21.12.06 EIAG:	Extension Rural	\$ 7500	
	Stipendien	\$ 2000	
	Nothilfe	\$ 1000	
		<u>\$10'500</u>	12'961.25
31.12.06	Verrechnungssteuer		9.25
	Kontoführungsgebühren		29.00
	Versandspesen		24.65
	Postfinance-Spesen		54.80
06.06.07 EIAG:	Stipendien	\$ 500	636.75
Total Ausgaben			21'331.70
Saldo	30.6.07	24'791.65	
Saldo	22.8.07	26'671.65	

Im letzten Jahr realisierte Projekte:

1. Extension Rural

Im Einzelnen waren dies Kurse und Workshops in folgenden Bereichen:

- Gemüsegärten anlegen
- Produktion von Fertigprodukten bzw. Kurse, wie man Gemüse und Früchte mit einfachen Mitteln haltbar machen kann
- Anlegen von Obst- und Gemüsegärten bei weiteren Dorfschulen
- Produktion von Honig
- Weiterbildungstage für Kleinbauern unter anderem zum Thema Impfungen

2. Bau von Hühnerställen / Aufbau einer kleinen Hühnerzucht

Dazu die Berichte, welche uns die Bäuerinnen zukommen liessen. Übersetzung von C. Isenegger.

Paula T.

Die Sache mit den Hühnerställen ist sowohl für mich als auch für den Haushalt meiner Tochter und meiner Schwiegertochter von grossem Nutzen. Wir haben keine Arbeit ausser Haus, und dank dem Projekt mit den Hühnchen können wir nun zu Hause arbeiten. Ich glaube, dass wir damit einen kleinen Gewinn erwirtschaften werden, der uns hilft, die Haushaltskosten zu decken. Mit den Hühnchen können wir auch unseren Speiseplan ergänzen. Natürlich müssen wir diese Tiere bezahlen, denn es geht hier um ein Geschäft, wenn auch um ein kleines. Ausserdem können wir den Hühnermist den Kühen verfüttern. Dies ist ein grosser Vorteil, denn im Moment ist das Kraftfutter teuer. Wir mischen den Hühnermist mit etwas Kraftfutter und können so die Milchproduktion aufrechterhalten. Meine Schwiegertochter, meine Tochter und ich sind zufrieden, denn wir hatten bereits etwas Ähnliches im Kopf. Gott sei Dank erhielten wir die Möglichkeit, bei diesem Projekt mitzumachen und an den entsprechenden Kursen in der Landwirtschaftsschule EIAG teilzunehmen.



Seyling O.

Es ist sehr schön, mit den Hühnchen zu arbeiten. Für mich ist es etwas Neues, und am Anfang fühlten wir uns unsicher. Von den Technikern der EIAG wurden wir jedoch im Umgang mit diesen Tieren geschult. Die Arbeit mit den Hühnchen erfordert nicht viel Zeit, was mir die Möglichkeit gibt, auch andere Sachen zu tun und immer mehr zu lernen. Es ist eigentlich eine einfache Arbeit, sie erfordert aber doch einige Kenntnisse, wenn man damit Erfolg haben will. Es ist gut, dass wir Frauen bei diesem Projekt berücksichtigt werden, denn mit dieser Tätigkeit helfen wir der Familie und fühlen uns nützlich. In Nicaragua ist nämlich die Chance, eine Arbeit zu finden, äusserst klein, und die Löhne sind sehr niedrig und reichen nirgendwo hin.

Ich möchte den Leuten danken, die an uns gedacht haben. Ich finde das grossartig, denn manchmal denken nicht einmal die, die viel näher sind, an uns. Die Politiker zum Beispiel erinnern sich nur während des Wahlkampfs an uns, nachher haben sie keine Zeit mehr.



Martha C.

Mir hat die Idee von Anfang an gefallen. Das Gute dabei ist, dass nicht nur ich davon profitiere, sondern auch die beiden anderen Personen, mit denen ich arbeite. Das Hühnerprojekt hilft uns sehr, und ich finde es richtig, dass wir etwas dafür bezahlen müssen. So schätzen wir die Hilfe der Spender und der Leute von der EIAG nämlich mehr.

Wir finden es sehr gut, dass wir lernen, mit den Hühnchen umzugehen. Bei der praktischen Arbeit merken wir, dass es einfacher ist, als es in den Workshops tönt. Wir sehen es immer wieder, lernen es nach und nach und bringen es nicht durcheinander, wie wenn wir es bloss lesen würden.

Hoffentlich können in Zukunft noch mehr Leute einbezogen werden.

Danke.

3. Stipendien.

Insgesamt erhielten 23 Studentinnen und Studenten monatliche Unterstützung zwischen 20.- und 50.- US\$.

Drei möchten wir Ihnen hier etwas näher vorstellen. Übersetzung: K. Willi

Deyvi Javier M. A.



Ich bin in Rivas geboren und 18 Jahre alt. Meine Eltern trennten sich, als ich 3 Jahre alt war. Ich wuchs alleine mit meiner Mutter auf, wie es in Nicaragua sehr häufig ist.

Ich habe gesehen, wie meine Mutter kämpfte, um uns drei Kinder zu unterhalten und zu erziehen. Darum träumte ich davon, zu studieren, meine Mutter und meine Geschwister zu unterstützen und ein verantwortungsvoller Vater zu werden.

Wegen den wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Familie sagte ich meiner Mutter eines Tages, dass ich die Schule verlassen wolle, um Geld zu verdienen. Meine Mutter war nicht einverstanden. Zusammen entschieden wir, dass ich nun am Samstag das Gymnasium besuchen werde und während der Woche als Hilfsarbeiter auf dem Bau arbeiten werde. Ich war damals 14 Jahre alt.

Glücklicherweise unterstützte uns ein Onkel so gut er konnte und ich bestand die Maturitätsprüfung. Leider hat mein Onkel nun auch wirtschaftliche Sorgen und kann uns nicht mehr unterstützen. Ich sah meine Lage aussichtslos, kostet doch das Studium an der Universität bedeutend mehr als das Gymnasium.

Ich erfuhr durch Zufall, dass Wohnbau Rivas Studenten, die gute Leistungen zeigen und bedürftig sind, finanziell unterstützt. Also meldete ich mich bei Frau Rosa Amelia Jimenez, Vizedirektorin der Landwirtschaftsschule und Vertreterin von Wohnbau in Rivas. Leider war der Fond schon ziemlich ausgeschöpft. Trotzdem erhielt ich ein minimales Stipendium, Frau Jimenez war von meinen Schulleistungen positiv beeindruckt.

Nun studiere ich an der Polytechnischen Universität von Rivas.

Angelica Maria U. M.



Ich bin in Rivas geboren und jetzt 20 Jahre alt. Ich arbeite in einer Familie als Kindermädchen. Ich verdiene \$50.- im Monat, schlafe im Haus und kriege das Essen. Die \$50.- brauche ich für mein Studium, meine Eltern können mich nicht unterstützen.

Die Primarschule beendete ich mit hervorragenden Noten. Die Sekundarschulzeit war etwas schwieriger. Ich musste auswärts arbeiten und konnte nur beschränkt lernen.

In unserer Familie sind wir 8 Geschwister, 7 Mädchen, 1 Knabe und Mama. Nur vier Mädchen haben die Primarschule absolviert, ich als einzige die Sekundarschule. Glücklicherweise bietet die Landwirtschaftsschule an Samstagen einen Lehrgang an. So kann ich eine Ausbildung erlangen und gleichzeitig von Sonntag bis Freitag meinen Unterhalt verdienen.

Ich danke für die Unterstützung und ich werde alles tun, um das Studium erfolgreich abzuschliessen.

Jener Leonardo Q. L.

Ich komme aus San Jorge, einem Nachbarort von Rivas. Wir sind drei Brüder, ich bin der älteste. Dank der aufopfernden Arbeit meiner Eltern auf unserer kleinen Finca konnten wir alle die Sekundarschule beenden.

Ein Studium an einer Universität war für mich unmöglich, zu teuer waren die Ausbildungen, die mir gefallen hätten. Ich war sehr enttäuscht, verlor fast alle Hoffnung.

Bald heiratete ich und wir haben zwei Kinder. Wie viele andere Nicas suchte ich Arbeit in Costa Rica. Zwei Jahre lang arbeitete ich als Hilfselektiker. Danach kehrte ich mit neuem Mut nach Nicaragua zurück.



Ich trat in den Samstagslehrgang der Landwirtschaftsschule ein. So kann ich während der Woche arbeiten. Obwohl die Schulkosten niedrig sind, kriege ich das Geld für Familie und Studium kaum zusammen. Ich bin sehr glücklich, dass ich dank meiner guten Schulleistungen ein kleines Stipendium erhalte. Ich will es unter allen Umständen abschliessen, ich will damit eine bessere Zukunft für meine Familie erreichen.

Ich danke Wohnbau Rivas zutiefst. Das Stipendium erlaubt mir wieder etwas freier zu atmen. Zuvor hatte ich das Gefühl, finanziell ersticken zu müssen. Ich werde mein Ziel erreichen, ich werde Sie nicht enttäuschen.

4. Neue Projekte

Im laufenden Jahr wird sich nicht viel ändern:

Für Stipendien stehen der EIAG ab dem 1.1.08 US\$ 6'000.- zur Verfügung.

Für Nothilfe US\$ 1'000.-

Für die Kleinbauernprojekte US\$ 7'500.-.

Sie umfassen dieses Jahr unter anderem Imkerkurse, die Unterstützung und den Einbezug eines Behindertenheimes, Ausbildung einer Frauengruppe in Veracruz und das Ausbildungsprojekt „Bohnen als Bodenabdeckung“

Einige tausend Franken behalten wir in Reserve, weil wir immer davon ausgehen, dass das Projekt „Ausbildung von Maurerlehrlingen“ noch zu Stande kommt. Kurt Willi stellt das Projekt, es befindet sich in der Pilotphase, vor:

Viele Mitglieder von Wohnbau Rivas haben anfangs der 80er Jahre Nicaragua durch Arbeitseinsätze bei Grupo Sofonias kennen gelernt. Kurt und Kathryn Rhyner-Pozak haben Grupo Sofonias zu einer sehr erfolgreichen Entwicklungsorganisation ausgebaut. Wir stellen Ihnen eines ihrer Projekte vor:

grupo sofonia: Ausbildung von Maurern in Nicaragua

In den meisten Ländern der südlichen Hemisphäre fehlt es an Berufsausbildung und somit an qualifizierten Arbeitskräften. Dies zeigt sich in der Qualität der Bauten und ist mit ein Grund für die ständige Katastrophe. Wer sich keine Universität leisten kann, bleibt auf der Strecke. Abgesehen davon kann man ja bekanntlich keine handwerklichen Berufe in der Universität erlernen, ein Ausbildungssystem wie wir es kennen, fehlt. Um diesem Missstand entgegen zu wirken, führt Grupo Sofonias in Nicaragua ein Programm, in dem Maurerlehrlinge während zwei Jahren ausgebildet werden. Die Lehrlinge arbeiten während vier Tagen in der Woche in verschiedenen Hausbauprojekten und besuchen jeweils einen Tag pro Woche eine Berufsschule. Die Betreuung der auszubildenden Lehrlinge geschieht durch Fachkräfte, die seit Jahren mit Grupo Sofonias arbeiten. Durch die Zusammenarbeit mit den nationalen Behörden kann den Lehrlingen nach bestandener Abschlussprüfung ein staatlich anerkannter Fähigkeitsausweis überreicht werden. Die gesamte Koordination und die Erarbeitung von Ausbildungsreglementen und Richtlinien sowie die Zusammenstellung vom Fachunterricht ist in den Händen der Partner in Nicaragua (SofaNic). Ein mittelfristiges Ziel ist, ein Ausbildungspensum im praktischen sowie im theoretischen Bereich zusammenzustellen, das den lokalen Anforderungen und Bedürfnissen entspricht. Dieses Pensum soll dann von den staatlichen Behörden übernommen werden können, um diese Programme auf nationaler Ebene zu fördern. In Nicaragua ist das Programm bereits im dritten Jahr. Letzten November haben die ersten sieben Lehrlinge ihre Fachausweise als Maurer erhalten. Die Lehrabschlussprüfungen fanden in einem ähnlichen Rahmen statt, wie wir es aus der Schweiz kennen. Die Lehrlinge haben eine theoretische Prüfung abgelegt, in der allgemeinbildende, sowie berufsspezifische Fächer geprüft wurden. Die praktische Prüfung fand während vier Tagen statt, während denen sie ein Objekt zu erstellen hatten, das sämtliche Elemente des Maurerberufes beinhaltet. Die Lehrabschlussprüfung wurde zum vollen Erfolg und bildete ein Highlight im noch jungen Leben der stolzen Absolventen. Zum ersten Mal in ihrem Leben haben diese jungen Männer das Gefühl, etwas erreicht zu haben. Sie bilden unterdessen den Stolz der Familie und tragen massgebend dazu bei, dass die Familienverhältnisse etwas entspannter sind.

Fotos:

Lehrlinge bei der Arbeit zusammen mit dem Polier

Lehrlinge während der Abschlussprüfung

Stolze Besitzer eines Diploms



Verein Wohnbau Rivas – über uns selbst

Der **Verein Wohnbau Rivas** ist ein konfessionell und politisch neutraler Verein. Gemäss Statuten unterstützt er Kleinprojekte in Mittelamerika in den Bereichen

- Hausbau
- Bildung und
- Gesundheit.

Ebenfalls werden Gelder zur Linderung persönlicher Notlagen eingesetzt.

Zur Philosophie des Vereins gehört auch, dass in der Schweiz keine Spesen oder administrativen Kosten verrechnet werden. Ausgaben werden von den Vereinsmitgliedern solidarisch getragen.

Mitglied kann werden, wer sich für die Ziele des Vereins einsetzt.

Im Moment besteht der Verein Wohnbau Rivas aus folgenden Personen:

Juana Lydia und Kurt Willi Diaz, 8967 Widen, Kontakte
Isabella Kappeler, 8406 Winterthur, Finanzen
Louis Isenmann, 8964 Rudolfstetten, Berichte
Cornelia Isenegger, 6023 Rothenburg,
Margrit Wälti, 3550 Langnau,
Ela und Noldi Mathis – Lamch, 8340 Hinwil,
Theres Bärtschi Haider, 3110 Münsingen
Jürg Bächli, 8964 Rudolfstetten,
Toni und Marie-Therese Mehr – Hutmacher, 6313 Menzingen,
Jeannette und Roland Isenmann Fürst, 8965 Berikon
Claudia Isenmann, 8964 Rudolfstetten
Brigitte und Christian Rüeegsegger Fürst, 8942 Oberrieden,

Möchten Sie mehr wissen? Möchten Sie sich ebenfalls engagieren? Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Münchwilen – Tobel
9542 Münchwilen
Konto 85-320-0
zugunsten
Verein Wohnbau Rivas
CH06 8141 4000 0054 5136 0

www.vereinwohnbaurivas.ch